

## **Bolandschule**

Gemeinschaftsgrundschule

Wiesenstr. 3

33442 Herzebrock-Clarholz

Tel.: 05245 2464 / Fax : 05245 833462

bolandschule@gt-net.de

www.bolandschule.de

Stand: Oktober 2015

# **Konzept zur Leistungsfeststellung und -bewertung**

## **Inhaltsverzeichnis**

- 1. Vorwort**
- 2. Leistungsfeststellung und –bewertung an der Bolandschule auf der Basis der Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschulen 2008**
- 3. Informationen der Bolandschule über Notengebung, Zeugnisse und individuelle Lernfortschritte**
  - 3.1. 1. Jahrgang – Schuleingangsphase
  - 3.2. 2. Jahrgang – Schuleingangsphase
  - 3.3. 3. Jahrgang
  - 3.4. 4. Jahrgang
- 4. Notenstufen auf den Zeugnissen**
  - 4.1. Notenstufen für die einzelnen Fächer
- 5. Lern- und Förderempfehlungen**
- 6. Förderpläne**
- 7. Vergleichsarbeiten in Deutsch und Mathematik in Klasse 3 (VERA)**
- 8. Beratung**
- 9. Flyer: Leistungsfeststellung und -bewertung**

- 10. Leistungsfeststellung und -bewertung im Fach Deutsch**
- 11. Leistungsfeststellung und -bewertung im Fach Mathematik**
- 12. Leistungsfeststellung und -bewertung im Fach Sachunterricht**
- 13. Leistungsfeststellung und -bewertung im Fach Englisch**
- 14. Leistungsfeststellung und –bewertung im Fach kath. Religion**
- 15. Leistungsfeststellung und –bewertung im Fach ev. Religion**
- 16. Leistungsfeststellung und -bewertung im Fach Kunst**
- 17. Leistungsfeststellung und -bewertung im Fach Musik**
- 18. Leistungsfeststellung und -bewertung im Fach Sport**

## 1. Vorwort

Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz §48 festgelegt. Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerin oder des Schülers Aufschluss geben und Grundlage für die weitere Förderung sein.

Viele der erarbeiteten Absprachen dieses Konzepts der Bolandschule werden von den KollegInnen bereits konsequent eingesetzt, andere werden noch ergänzt. Das vorliegende Konzept wird auf der Basis der Richtlinien und Lehrpläne und den gemachten Erfahrungen in regelmäßigen zeitlichen Abständen fortgeschrieben, seine Inhalte sind Richtschnur für unsere tägliche Arbeit in der Schule aber auch ein Informationsmöglichkeit für interessierte Eltern.

Diese Festlegung ist als Orientierung für die LehrerInnen gedacht, die durchaus verbindlich ist, wenngleich ein Abweichen von diesen Standards in Einzelfällen aufgrund bestimmter Konstellationen innerhalb einer Lerngruppe erforderlich sein kann.

## 2. Leistungsfeststellung und –bewertung an der Bolandschule auf der Basis der Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschulen 2008

Um den Kindern und ihren Eltern regelmäßig Rückmeldungen über Lernfortschritte und erbrachte Leistungen in den einzelnen Fächern geben zu können, werden alle von den Kindern erbrachten mündlichen, praktischen und schriftlichen Beiträge von den LehrerInnen auf der Grundlage der Richtlinien und Lehrpläne regelmäßig bewertet, notiert und dokumentiert.

Neben den Einzelleistungen eines Kindes werden ebenso erbrachte Leistungen in Gruppen- oder Partnerarbeit und soziale Kompetenzen berücksichtigt. Aber nicht nur die LehrerInnen schätzen die erbrachten Leistungen der Schüler ein, auch die SchülerInnen selber lernen ihre Lernzuwächse fortlaufend selber einzuschätzen und darüber zu reflektieren.

Aufgabe der Grundschule ist viel mehr als reine Wissensvermittlung. Gemäß dem, in den Richtlinien beschriebenen Bildungs- und Erziehungsauftrag, kommt der Grundschule neben dem Aufbau einer „Wissensbasis“ die Entwicklung übergreifender, prozessbezogener Kompetenzen eine tragende Rolle zu.

Diese Kompetenzen sind:

- wahrnehmen und kommunizieren
- analysieren und reflektieren
- strukturieren und darstellen
- transferieren und anwenden

Die Lehrpläne der einzelnen Fächer zeigen verbindliche Kompetenzerwartungen auf, die von den Kindern am Ende der Klasse 2, der Schuleingangsphase, und am Ende der Klasse 4 erwartet werden. Erreichen die Kinder das Kompetenzniveau, werden die Kinder zur Erlangung zusätzlicher Kompetenzen „gefordert“, erreichen sie das

grundlegende Kompetenzniveau nur mit Mühe, haben wir LehrerInnen die Möglichkeit die SchülerInnen rechtzeitig gezielt in ihrer Lernentwicklung zu „fördern“.

### **3. Informationen der Bolandschule über Notengebung, Zeugnisse und individuelle Lernfortschritte**

Konkrete Aufschlüsse über die zu erreichenden Kompetenzerwartungen, die Leistungsfeststellung und –bewertung, geben die Arbeitspläne unserer Schule und die Ausführungen zu den einzelnen Fächern.

Es werden drei Anforderungsbereiche zu Grunde gelegt:

#### Anforderungsbereich I

- Grundwissen
- Reproduzieren
- Gelernte Verfahren direkt anwenden

#### Anforderungsbereich II

- Zusammenhänge erkennen und nutzen
- Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten miteinander verknüpfen

#### Anforderungsbereich III

- Strukturieren
- Strategien entwickeln
- Eigene Lösungen
- Beurteilen/Interpretation und Wertungen

Für die Leistungsbewertung gilt das folgende pädagogische Leistungsprinzip:

- Schülerinnen und Schüler an schulische Leistungsanforderungen und den produktiven Umgang mit der eigenen Leistungsfähigkeit heranzuführen
- Leistungsanforderungen mit individueller Förderung verbinden
- Für den Unterricht bedeutet das, Leistungen nicht nur zu fordern, sondern auch zu ermöglichen und zu fördern
- Unterricht geht stets von individuellen Voraussetzungen der Kinder aus und leitet sie dazu an, ihre Leistungen zu erproben und weiter zu entwickeln
- Das Selbstbewusstsein der Kinder wird durch den Unterricht gestärkt, die Kinder lernen zunehmend ihre Arbeit selber zu reflektieren und Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen

#### **3.1. 1. Jahrgang – Schuleingangsphase**

Bereits in der ersten Klasse erhalten die Kinder über Belobigungsstempel, Sticker und/oder kurze Bemerkungen auf ihren Hausaufgaben, erledigten Arbeiten in der Schule oder kleine Tests, Rückmeldungen über die von ihnen erbrachten Leistungen.

Auch hier werden nicht nur die schriftlichen Leistungen bewertet, sondern auch alle mündlichen und praktischen Leistungen sowie die sozialen Kompetenzen.

In Unterrichtsgesprächen mit Klassen- und FachlehrerInnen oder in spontanen Gesprächen besteht für die Kinder die Möglichkeit des Austausches über Leistungen. Eltern und Erziehungsberechtigte haben während der Elternsprechtage (2x im Jahr) oder in den eingerichteten Lehrersprechstunden die Möglichkeit, gezielt den Entwicklungsstand ihres Kindes zu besprechen und Förder- und Fördermaßnahmen gemeinsam mit der entsprechenden Lehrkraft zu entwickeln.

Die Kinder der Klasse 1 erhalten am Ende des ersten Schuljahres ein Zeugnis in Berichtform. Dieses Zeugnis gibt Aufschluss über das Arbeits- und Sozialverhalten und die Leistungen des Kindes in den einzelnen Fächern, d.h. über die Erreichung der Kompetenzen (Klasse 1 und 2 bilden eine Einheit, da Schuleingangsphase). Aufgabe des Berichtzeugnisses ist es zum einen, zum Weiterlernen zu ermutigen (fordern), zum anderen aber um beratende Hinweise zu einer Förderung des Kindes zu geben (fördern).

### **3.2. 2. Jahrgang – Schuleingangsphase**

Klasse 1 und Klasse 2 bilden eine Einheit und werden als Schuleingangsphase bezeichnet. Die Schuleingangsphase kann in Absprache zwischen Lehrern und Eltern ein, zwei oder drei Schuljahre dauern.

So knüpft das 2. Schuljahr zunächst an die Arbeitsweisen in Klasse 1 an. Da wir Lehrer aber aufgrund des Schlusses der Schulkonferenz verpflichtet sind, den SchülerInnen am Ende von Klasse 2 Noten zu erteilen müssen wir sie im Laufe des zweiten Halbjahres an die Leistungsbewertung mit Noten in allen Fächern heranzuführen. Dies erfolgt in der Regel etwa ab den Osterferien.

Ebenso wie in Klasse 1 erhalten die Kinder dann am Ende der 2. Klasse ein Zeugnis in Berichtform, dass um Noten in allen Fächern ergänzt wird. Das Arbeits- und Sozialverhalten des Kindes wird ebenso wie in Klasse 1 bereits bekannt, kommentiert.

SchülerInnen, die ein drittes Jahr in der Schuleingangsphase bleiben, erhalten am Ende von Klasse 2, ebenso wie in Klasse 1, ein reines Berichtzeugnis.

### **3.3. 3. Jahrgang**

Um die individuellen Leistungen der Kinder auf der Basis der Kompetenzerwartungen beurteilen zu können, schreiben die Kinder in Klasse 3 benotete Arbeiten in den Fächern Deutsch und Mathematik. Solche Arbeiten sind freie oder durch Literatur angeregte Schreibtexte, z.B. Aufsätze, aber auch unterschiedliche Rechtschreib- und Grammatikübungen.

Im Fach Mathematik überprüfen die Tests und Klassenarbeiten komplexere fachbezogene Kompetenzen entsprechend der Unterrichtsinhalte der Klasse 3.

Sowohl in Deutsch als auch in Mathematik werden in Klasse 3 landesweite Vergleichsarbeiten „VERA“ von allen Kindern geschrieben.

Diese Vergleichsarbeiten werden nicht benotet, können aber ebenso wie alle anderen vom Kind erbrachten mündlichen und schriftlichen Leistungen zur Notenfindung mit herangezogen werden.

In den anderen Unterrichtsfächern erhalten die Kinder durch kurze Abfragen, schriftlich oder mündlich, Rückmeldung über ihre Leistungen. Die Rückmeldung der Lehrkräfte erfolgt in Form von Punkten oder als kurzer Kommentar. Auch die Selbsteinschätzung der Kinder gewinnt in Klasse 3 zunehmend an Bedeutung. Ziel ist es, die Kinder zu eigenverantwortlichem Lernen zu erziehen. Bestandteil dessen ist die Reflexion über die eigene Arbeit und die eigene Leistung.

Am Ende des ersten Halbjahres in Klasse 3 und am Ende des Schuljahres erhalten die Kinder ein Zeugnis. Das Zeugnis enthält Erläuterungen zum Arbeits- und Sozialverhalten und zu den Kernfächern, ebenso Noten zu allen Unterrichtsfächern.

Im Bereich Bemerkungen enthalten beide Zeugnisse Aussagen zur Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften, Fördermaßnahmen oder besonderen Leistungen.

### **3.4. 4. Jahrgang**

Die Arbeitsweisen im 4. Schuljahr bauen auf den erlernten Kompetenzen und Methoden des 3. Schuljahres auf. Häufig arbeiten die Kinder in diesem Schuljahr projektorientiert und werden in die Planung der Unterrichtsinhalte und Methoden stärker als bisher mit einbezogen und so auf die weiterführende Schule vorbereitet.

Diese Art der Arbeit erfordert von den Kindern mehr denn je selbstgesteuertes und eigenverantwortliches Lernen.

Zum Schulhalbjahr bekommen die Kinder ein reines Notenzeugnis mit Noten zu allen Fächern.

Dieses Zeugnis wird durch eine schriftlich begründete Empfehlung der Klassenkonferenz zur Wahl der weiterführenden Schule ergänzt. Die begründete Empfehlung berücksichtigt die Lernentwicklung des Kindes in den vergangenen Grundschuljahren, den derzeitigen Leistungsstand und die Ergebnisse der Beratungsgespräche mit den Erziehungsberechtigten, die vor dem Ende des Halbjahres geführt wurden. Sie kann eine konkrete Empfehlung zu einer weiterführenden Schule aussprechen, zum Besuch der

- Hauptschule oder Gesamtschule,
- Realschule oder Gesamtschule,
- Gymnasium oder Gesamtschule.

Für die Kinder im Raum Herzebrock-Clarholz, die die Gesamtschule besuchen möchten, ist die im Ortsteil Herzebrock angesiedelte von-Zumbusch-Gesamtschule die aufnehmende Schule. Kinder, die das Gymnasium besuchen möchten, fahren mit dem Bus nach Rheda-Wiedenbrück, Ortsteil Rheda, zum Einstein Gymnasium.

Neben der konkreten Empfehlung für eine der oben bezeichneten Schulformen, kann auch eine eingeschränkte Empfehlung zu einer anderen Schulform ausgesprochen werden. Das ist dann der Fall, wenn das Kind in einigen Fächern ein höheres Kompetenzniveau erzielt hat, in anderen Fächern aber noch Lücken oder Leistungsdefizite aufweist, die aber voraussichtlich zu beheben sind.

Sind die Erziehungsberechtigten mit der ausgesprochenen Empfehlung der Schule nicht einverstanden, melden sie ihr Kind an der von ihnen gewünschten Schule an. Nach einem Gespräch mit der dortigen Schulleitung wird entschieden, ob das Kind von der Schule aufgenommen wird.

## 4. Notenstufen auf den Zeugnissen

Während das Zeugnis der Klasse 1 am Ende des Schuljahres einen Bericht enthält, beinhalten die Zeugnisse der Klassen zwei, drei und vier Noten für die einzelnen Fächer.

### 4.1 Notenstufen für die einzelnen Fächer

Notenstufen für die Bewertung im Zeugnis gemäß § 49 Abs. 2 Nr.2 Schulgesetz NRW

- **sehr gut (1)**, wenn die Leistungen den Anforderungen in besonderem Maße entsprechen
- **gut (2)**, wenn die Leistungen den Anforderungen in vollem Maße entsprechen
- **befriedigend (3)**, wenn die Leistungen im Allgemeinen den Anforderungen entsprechen
- **ausreichen (4)**, wenn die Leistungen zwar Mängel aufweisen, aber im Ganzen den Anforderungen noch entsprechen
- **mangelhaft (5)**, wenn die Leistungen den Anforderungen nicht entsprechen, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.
- **ungenügend (6)**, wenn die Leistungen den Anforderungen nicht entsprechen und selbst Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

Die Noten können den Schülerinnen und Schülern wie folgt erklärt werden.

- **sehr gut (1)** Ich kann das immer sehr gut, Das kann ich besonders gut.
- **gut (2)** Ich kann das gut.
- **befriedigend (3)** Ich kann das. Das ist in Ordnung.
- **ausreichend (4)** Ich bin noch nicht sicher. Ich muss das noch üben.
- **mangelhaft (5)** Ich rauche noch Hilfe. Ich muss noch viel üben.
- **ungenügend (6)** Ich kann das noch nicht. Das habe ich noch nicht verstanden.

## **5. Lern- und Förderempfehlungen**

Gemäß §50 Abs.3 des Schulgesetz NRW erhalten alle SchülerInnen der Klassen zwei, drei und vier, deren Versetzung gefährdet ist, zum Ende des Schulhalbjahres und zum Schuljahresende eine individuelle Lern- und Förderempfehlung.

Grundlage für die Erstellung einer Lern- und Förderempfehlung sind die im Unterricht gemachten und dokumentierten Beobachtungen der Lehrkraft, ebenso die schriftlichen Arbeiten.

Ziel dieser Lern- und Förderempfehlung ist, in einem Gespräch zwischen Kind, Eltern und Lehrkraft die Lerndefizite des Kindes zu erörtern. Gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten sollen Hilfen zur Förderung gefunden werden und ein Weg um dem Kind das Erreichen der Kompetenzen zu ermöglichen.

Die individuelle Lern- und Förderempfehlung wird von den Erziehungsberechtigten ebenso wie von der Lehrkraft unterzeichnet.

## **6. Förderpläne**

Jede Lehrkraft stellt über alle Kinder fortlaufende Beobachtungen an, die sich auf alle vorgesehenen Kompetenzbereiche beziehen und von der Lehrkraft schriftlich fixiert werden. So erhält die Lehrkraft einen Überblick über die erreichten Leistungen eines Kindes, seine Stärken und Schwächen. Aus den schriftlich festgehaltenen Kompetenzbeschreibungen der Kinder erwachsen individuelle Förderpläne für jedes einzelne Kind. Diese Förderpläne werden an den Elternsprechtagen oder bei Bedarf mit den Erziehungsberechtigten diskutiert und dienen der individuellen Förderung jedes einzelnen Kindes.

## **7. Vergleichsarbeiten in Deutsch und Mathematik in Klasse 3 (VERA)**

Wie bereits in 3.2. erwähnt, wird in Klasse 3 seit dem Schuljahr 2004/2005 in NRW in der Grundschule eine Lernstandserhebung in den Fächern Deutsch und Mathematik durchgeführt. Nachdem zuerst der Lernstand der Viertklässler überprüft wurde, werden die Vergleichsarbeiten nun verbindlich in allen 3. Klassen in NRW am selben Tagen in demselben Fach durchgeführt. Inzwischen beteiligen sich fast alle Bundesländer an der Durchführung der Vergleichsarbeiten.

Die Arbeiten dienen der Sicherung und Entwicklung von Qualitätsstandards und orientieren sich an den länderübergreifend verbindlichen Bildungsstandards für die Primarstufe.

Die Teilnahme an den Vergleichsarbeiten ist für die Schulen und jeden einzelnen Schüler verbindlich. Dabei handelt es sich um keine normalen Klassenarbeiten, da die Inhalte nicht direkt aus dem Unterricht erwachsen. Abgefragt werden vielmehr Unterrichtsinhalte, die die SchülerInnen im Laufe ihrer Grundschulzeit erlernen.

## **8. Beratung**

Um allen Kindern aufzuzeigen wie sie ihre individuellen Leistungen stetig steigern können und wie sie vorhandene Leistungsdefizite beseitigen können, versuchen die Lehrkräfte im regelmäßigen Gespräch mit den Kindern und ihren Erziehungsberechtigten Anregungen und Tipps für den weiteren Lernweg zu geben. Die Lehrersprechstunden, die Elternsprechtage oder das Gespräch „zwischendurch“ dienen der Kommunikation untereinander. Durch die Beratungslehrkraft (siehe Beratungskonzept) werden darüber hinaus Gesprächsangebote gemacht, die u.a. die Möglichkeit eines Austausches mit Ansprechpartnern außerhalb von Schule bieten.

## **9. Flyer: Leistungsfeststellung und -bewertung**

Um den Eltern eine komprimierte und übersichtliche Information über die Leistungsfeststellung und –bewertung an der Bolandschule zu ermöglichen, ist der Flyer ‚Leistungsfeststellung und –bewertung‘ im April 2013 entstanden. Er dient den Lehrerinnen und Lehrern als Anschauungshilfe z. B. an den Elternsprechtagen, gibt aber auch den Kindern durch die Darstellung der Kreisdiagramme die Möglichkeit nachzuvollziehen, wie ihre Zensur entstanden ist, bzw. wie sie verbessert werden kann. Des Weiteren beschreibt sie in klarer und verständlicher Form, wie sich Leistung zusammensetzt.

Der Flyer befindet sich als separate Datei im Anhang.

## 10. Leistungsfeststellung und –bewertung im Fach Deutsch

### 10.1. Leistungen fördern und bewerten

In die Leistungsbewertung fließen alle von den Schülern in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen mit ein. Dazu gehören schriftliche Arbeiten und sonstige Leistungen wie mündliche und praktische Beiträge (Referate, Plakate, Heftführung) sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen (u.a. Tests). (Vgl. *Richtlinien und Lehrpläne, Richtlinien Kap. 6*) Die Schülerinnen und Schüler erhalten individuelle Rückmeldungen über ihre Lernentwicklung und den erreichten Kompetenzstand. Lernerfolge und Lernschwierigkeiten werden mit Anregungen zum zielgerichteten Weiterlernen verbunden.

Im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ werden in den Klassenarbeiten der Klassen 3 und 4 komplexe Leistungen des Faches überprüft (z. B. freie oder gebundene Texte, durch Literatur angeregte Texte, Textentwürfe und Überarbeitungen). Hier fließt auch die erlernte Rechtschreibleistung mit ein oder die Beantwortung von Fragen zu einem Text. Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ umfasst alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen. Bewertet werden ebenso wie die Ergebnisse, auch die Anstrengungen und Lernfortschritte sowie in Gruppen erbrachte Leistungen. (Vgl. *Richtlinien und Lehrpläne, Lehrplan Deutsch, Kap. 4 Leistungen fördern und bewerten*)

### 10.2. Bereich „Sprechen und Zuhören“ (mündlicher Sprachgebrauch)

#### Beurteilungsschwerpunkte

- Verstehend zuhören
- Gespräche führen
- Zu anderen sprechen
- Szenisch spielen

#### Rhythmisierung

Durch kontinuierliche Beobachtungen bei Unterrichtsgesprächen, in Erzählkreisen, bei der Partner- oder Gruppenarbeit oder bei (Theater-) Aufführungen im Rahmen von Schulveranstaltungen und –festen können die Schülerinnen und Schüler beurteilt werden.

#### Beurteilungskriterien

- Qualität und Quantität der Beiträge
- Artikulation und Lautstärke
- Sachlich korrekte Darstellung
- Situationsangemessenheit
- Fachvokabular
- Verständlichkeit
- Gestik und Mimik im szenischen Spiel

## Leistungsbewertung

Die Zeugnisbeurteilung bzw. –note setzt sich aus den oben genannten Punkten zusammen.

### **10.3. Bereich „Schreiben“ (schriftlicher Sprachgebrauch)**

#### Beurteilungsschwerpunkte

- über Schreibfertigkeit verfügen
- Texte situations- und adressatengerecht verfassen
- richtig schreiben

#### Rhythmisierung

Ab Klasse 3 schreiben die Kinder schriftliche Klassenarbeiten zu verschiedenen Textsorten. Folgende Textsorten sollten erarbeitet werden:

- Bildergeschichte
- Beschreibung (Personen-, Gegenstands- oder Vorgangsbeschreibung)
- Nacherzählung
- Brief
- Erlebniserzählung / Erlebnisbericht
- Fantasiegeschichte (z. B. Märchen, Fabel, Reizwortgeschichte)

Zu den Textsorten werden im Unterricht Kriterien erarbeitet. Die Kinder schreiben ihre Texte, die anhand einer Kriterientabelle (in Anlehnung an „Aufsätze beurteilen“ AOL-Verlag, „Spannungsbogen“ Finken Verlag, „Klartext“ Finkenverlag oder Eigenerarbeitung), die als Bewertungsgrundlage dient, von der Lehrkraft beurteilt wird. In Klasse 3 (und teilweise in Klasse 4) überarbeiten die Kinder ihre Texte mit Hilfe dieser Kriterientabellen. Die überarbeitete Fassung wird anhand der Kriterien benotet.

Es werden 2 -3 Texte als Klassenarbeit pro Halbjahr geschrieben.

#### Bewertung

- Schreibabsicht und Adressatenbezug
- Einhaltung vereinbarter Schreibkriterien
- Planung von Texten mit verschiedenen Methoden
- Beratungskompetenz
- Überarbeitung von Texten unter Berücksichtigung vereinbarter Kriterien
- Textgestaltung

Folgende Fehlerquellen fließen in die Beurteilung ein:

- I Inhaltsfehler
- G Grammatikfehler
- A Ausdruck
- SB Satzbau

- T Zeitfehler (Tempus)
- R Rechtschreibung (fließt in die Rechtschreibnote ein)
- WDH Wiederholung
- Y Wortauslassung
- Z Zeichensetzungsfehler

#### **10.4. Bereich „Schreiben“ Schwerpunkt „Richtig Schreiben“**

Die Bewertung einer Rechtschreibleistung basiert auf den Vorgaben des Lehrplans Deutsch. Folgende Kompetenzerwartungen am Ende von Klasse 4 sind vorgegeben:

- Die Schülerinnen und Schüler schreiben methodisch sinnvoll und korrekt ab.
- Sie verwenden Rechtschreibstrategien zum normgerechten Schreiben.
- Sie kennen grundlegende Regelungen der Rechtschreibung und nutzen sie.
- Sie verwenden Hilfsmittel (Wörterbuch, Rechtschreibhilfe des PC).

#### Rhythmisierung

Schon ab Klasse 1 erlernen die Kinder erste Rechtschreibstrategien nach dem Zebra – Lehrwerk (Klett-Verlag) bzw. nach ReLv (Rechtschreiben erforschen, Lesen verstehen) wie das korrekte Sprechen und Abhören aller Laute bei lautgetreuen Wörtern sowie das Schwingen in Silben.

#### Rechtschreibstrategien nach Zebra

Bis Ende Klasse 2 / Anfang Klasse 3 werden alle sechs Rechtschreibstrategien eingeführt und bis Ende Klasse 4 vertiefend geübt:

1. Sprechen, Hören, Schwingen
2. Groß- Kleinschreibung
3. Weiterschwingen
4. Wortbausteine
5. Ableiten
6. Nachschlagen

#### ReLv

#### Verbindliche Inhalte im 1. Schuljahr

- Wörter silbengemäß schwingen (immer wieder von vorne anfangen!) und deutlich in Silben sprechen, gehen
- Silbenbögen einführen
- rhythmisch-melodisches Schreiben
- Wörter des Tages
- zweifarbig an die Tafel schreiben
- Silbenkönige bestimmen, Silbenkönigskronen
- lautgetreue Wörter nach Bildern richtig schreiben
- zu einem Bild einen Satz (kurzen Text lautgetreu) schreiben

- einfache Merkwörter richtig schreiben **M**
- Silbenteppiche
- Pilotsprache
- Hamburger-Schreib-Probe am Ende von Klasse 1

Ab Klasse 2 werden Rechtschreibkontrollen nach ReLv geschrieben. Auch das Abschreiben von Texten und standardisierte Diktate können zur Rechtschreibbeurteilung herangezogen werden.

### Verbindliche Inhalte im 2. Schuljahr

- lautgetreue Schlangewörter selbstständig schwingen und richtig schreiben, zerlegen und untersuchen
- einsilbige Nomen, Verben, Adjektive u. a. durch weiterschwingen richtig schreiben
- am Satzanfang groß schreiben SA
- einen kurzen Text lautgetreu schreiben
- Strategiezeichen zum Ende des 2. Schuljahres als Korrekturzeichen nutzen
- Einfache Schwing- und Weiterschwingfehler selbstständig finden und verbessern
- Sinnvoll abschreiben können
- Merkwörter richtig schreiben (Kini, Tiger) M
- Weiterschwingen (verlängern) bringst bringen
- Doppelkonsonanten durch Schwingen herausarbeiten
- Trennung, Silbentrennung
- M als Merkwort
- Ausrufezeichen, Fragezeichen
- Sätze des Tages zu einem Rechtschreibproblem schreiben können
- einfache Regeln zur Groß- und Kleinschreibung
- nur Satzanfänge und Nomen groß schreiben, Verben und Adjektive klein
- Fehlerkennzeichnung
- unbekannte Wörter unterstreichen und durch nachfragen erschließen
- Hamburger-Schreib-Probe Mitte von Klasse 2
- Zebra AH Sprache 1/2

### Verbindliche Inhalte im 3. Schuljahr

- ableiten (nur für e – ä eu – äu) Räuber Raub
- s – ss – ß, i – ie, silbentrennendes h
- Dehnungs-h
- anwenden der Strategien beim Schreiben und Korrigieren selbstverfasster Texte
- bei selbstverfassten Texten nur in jede zweite Reihe schreiben lassen
- wörtliche Rede
- Kommasetzung
- unbekannte Wörter erkennen und möglichst ohne Lehrerhilfe erschließen (Kontext, Nachbarn fragen, nachschlagen bzw. nachgoogeln)
- Hamburger-Schreib-Probe Mitte von Klasse 3

### Verbindliche Inhalte im 4. Schuljahr

- Fortführung und Vertiefung des Gelernten
- Hamburger-Schreib-Probe Mitte von Klasse 4

Es werden 3 – 5 Rechtschreibkontrollen pro Halbjahr geschrieben.

Fehlerquellen:

- vergessene t-Striche: ½ Fehler
- vergessene i-Punkte: kein Fehler
- vergessene ä/ü/ö-Striche: 1 Fehler
- nicht lesbare Buchstaben: 1 Fehler
- fehlende Satzzeichen: 1 Fehler
- fehlendes Wort: je 1 Fehler

Die klassische Rechtschreibkontrolle und das „Abschreibdiktat“ werden mit nachfolgender Notenskala bewertet:

Fehler	0 0,5	1/1,5- 2/2,5	3/3,5-5/5,5	6/6,5-9,5/10	10,5/11-15/15,5	ab 16
Note	1 1-	2+ 2 2-	3+ 3 3-	4+ 4 4-	5+ 5 5-	6

Länge der Diktate/Abschreibtexte/Lückentexte...:

Schuljahr	Anzahl der Wörter
2. Schuljahr	40 – 60 Wörter
3. Schuljahr	60 – 80 Wörter
4. Schuljahr	80 – 120 Wörter

### Schreibprobe in Anlehnung an die Hamburger Schreibprobe (HSP)

Einmal pro Schuljahr (vor dem ersten Elternsprechtag im November) wird zur Lernstandsdiagnose eine Schreibprobe in Anlehnung an die sogenannte HSP geschrieben (in Klasse 1 einmal pro Halbjahr), um die Anforderungen des Unterrichts dem jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder anzupassen.

## **10.5. Lesen – Mit Texten und Medien umgehen**

### Beurteilungsschwerpunkte

- Über Lesefähigkeit verfügen
- Über Leseerfahrungen verfügen
- Texte erschließen / Lesestrategien nutzen
- Texte präsentieren
- Mit Medien umgehen

### Rhythmisierung

Einmal pro Jahr wird ein Stolperwörterlesetest geschrieben, um den jeweiligen Lernstand der Kinder zu erheben.

In Klasse 3 werden sogenannte Lese- „Wochenaufgaben“ in Anlehnung an die VERA-Aufgabenformate erteilt, die das sinnentnehmende Lesen überprüfen.

Zu ausgewählten Lektüren der jeweiligen Jahrgangsstufen werden ab Klasse 2 Lesetagebücher geführt.

Regelmäßige Lese(haus-)aufgaben schulen die Lesefähigkeit. Die geübten Texte werden laut vorgelesen, so dass eine Beurteilung von Lesefluss und Betonung durch gezielte Beobachtung erfolgen kann.

Lesetests nach ReLv können auch zur Bewertung der Leseleistung herangezogen werden.

#### Verbindliche Inhalte im 1. Schuljahr

- Arbeit mit der Anlauttabelle
- einfache Texte sinnerfassend lesen können (Lesemalbilder, Fragen zum Inhalt)
- Blitzlesen
- Lesespiele zum schnellen Lesen
- Lies-mal-Hefte etc.
- Lesetandem
- Silbenteppiche
- Lesemütter / Leseväter
- Lesefitness-Training
- regelmäßige Lesehausaufgaben
- Schülerbücherei nutzen
- Stolperwörtertest am Ende von Klasse 1

#### Verbindliche Inhalte im 2. Schuljahr

- Texte lesen und Fragen zum Inhalt schriftlich beantworten können, Nachdenkfragen
- angemessene Lesegeschwindigkeit zeigen
- Antolin
- Raketenlesen
- Lesen einer ersten Ganzschrift
- Buch des Monats vorstellen
- Texte erschließen
- Klärung unbekannter Wörter
- Lesekonferenz
- sinnentnehmendes Lesen
- diskontinuierliche Texte
- Lesefitness-Training
- Stolperwörtertest am Ende von Klasse 2 vor dem 2. Elternsprechtag

#### Verbindliche Inhalte im 3. Schuljahr

- Einführung Lesetagebuch, bei Ganzschriften
- Förderung der „Fluency“ durch Vielleseverfahren
- Lesefitness-Training
- Gemeinsame Klassenarbeiten im Jahrgang
- Lese-WM (Sailer-Verlag)
- Stolperwörtertest im 2. Halbjahr

### Verbindliche Inhalte im 4. Schuljahr

- Zeitungsprojekt („Neue Westfälische“ oder „Die Glocke“)
- Lese WM (Sailer-Verlag)
- Literarische Texte
- Stolperwörtertest im 2. Halbjahr vor dem 2. Elternsprechtag

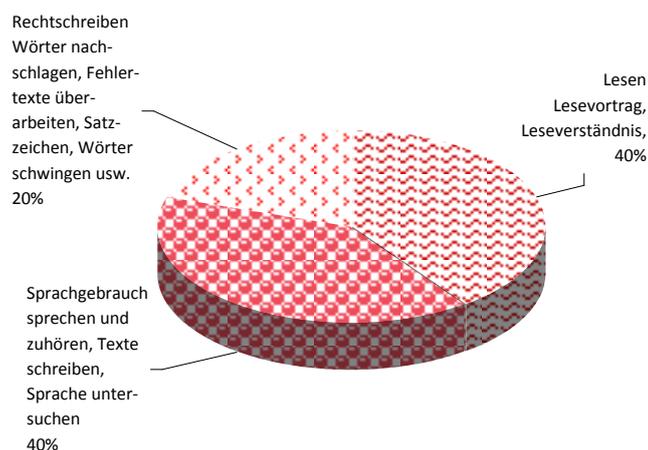
### Bewertung

- Lesefluss und Betonung von geübten Texten
- Lesefluss und Betonung ungeübter Texte
- Sinnentnahme

### **10.6. Gesamtnote Deutsch auf dem Zeugnis der Stufen 2 bis 4**

Die Gesamtnote Deutsch auf dem Zeugnis setzt sich aus den einzelnen Bereichen zusammen und unterliegt folgender Gewichtung (s. auch Flyer der Bolandschule „Leistungsfeststellung und –bewertung“)

- Sprachgebrauch (sprechen und zuhören, Texte schreiben, Sprache untersuchen): 40 %
- Lesen (Lesevortrag, Leseverständnis): 40 %
- Rechtschreiben (Wörter nachschlagen, Fehlertexte überarbeiten, Satzzeichen, Wörterschwingen usw.): 20 %



## 11. Leistungsfeststellung und -bewertung im Fach Mathematik

Leistungserziehung und Beurteilung im Mathematikunterricht erhalten die Lernfreude, stärken die Leistungsbereitschaft und fördern die Fähigkeit zur angemessenen Selbsteinschätzung.

Hierfür sind folgende **Leitideen** grundlegend (vgl. Lehrplan)

- Die Schüler erhalten individuelle Rückmeldungen über ihre Lernentwicklung.
- Der Lehrer beobachtet die Lernentwicklung des Schülers und zieht daraus Schlüsse für die Planung des weiteren Unterrichts und die Gestaltung der individuellen Förderung.
- Kriterien und Maßstäbe der Leistungsbewertung sollen den Schülern transparent gemacht werden.
- Die Leistungsbewertung orientiert sich an den prozessbezogenen und inhaltsbezogenen Kompetenzerwartungen.
- Grundlage sind alle von den Schülern erbrachten Leistungen.
- In den „schriftlichen Arbeiten“ werden komplexe fachbezogene Kompetenzen überprüft.
- „Sonstige Leistungen im Unterricht“ umfasst alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen.

Zur Gestaltung und **Bewertung von Mathematikarbeiten** wurden in der Mathefachkonferenz die nachfolgend dargestellten Beschlüsse getroffen. Sie sollen sicherstellen, dass in allen Klassen und Jahrgangsstufen die erreichten Lernziele anhand zumindest ähnlicher Anforderung überprüft werden.

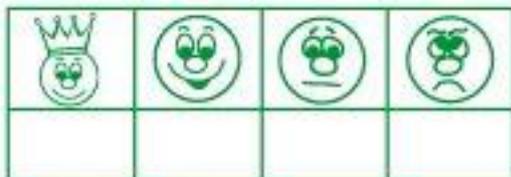
Um die Schüler schrittweise an die Notengebung heranzuführen, haben sich die Mathematiklehrer auf folgende Vorgehensweise geeinigt:

### Klasse 1:

Es werden noch keine Noten unter die Mathearbeiten geschrieben.

Eine individuelle Rückmeldung wird durch Ankreuzen der entsprechenden Stelle auf dem Smiley-Stempel gegeben.

Smiley-Stempel:



Note 1   Note 2/3   Note 4   Note 5/6

### Klasse 2:

Nach den Osterferien werden die Mathematikarbeiten schon wie in Klasse 3/4 benotet.

### Klasse 3/4:

Die Mathematikarbeiten werden nach der vereinbarten Punkte-Noten-Tabelle benotet.

In der Regel werden Mathematikarbeiten parallel und in Abstimmung mit den jeweiligen Stufenlehrern geschrieben. Die Termine für die Arbeiten werden gemeinsam festgelegt. In einer Jahrgangsstufe müssen die Arbeiten nicht am selben Tag geschrieben werden, sondern zeitnah. Insgesamt werden pro Halbjahr 3 – 4 schriftliche Lernzielkontrollen durchgeführt. Diese sollen den Schülern eine Woche vorher bekanntgegeben werden. Um Lernlücken der Schüler festzustellen, sollen vor jeder Mathearbeit die entsprechenden Diagnosearbeiten z.B. aus dem Lehrwerk „Welt der Zahl“ geschrieben werden und daraufhin die Wiederholungsphase vor den Arbeiten für jeden Schüler individuell gestaltet werden, z. B. durch Wochenpläne.

Aufgabe einer Mathearbeit ist die Überprüfung bezüglich der

- Sicherheit im zuletzt erarbeiteten Stoff
- Verfügbarkeit von zurückliegenden Stoffgebieten und
- die mathematische Denkfähigkeit.

Die Überprüfung dient der Messung des individuellen Leistungsstandes der Schüler/innen und der Rückmeldung an die Lehrkräfte, Eltern und Schüler/innen.

Zur **Differenzierung** der Mathearbeiten können den Kindern folgende Hilfen und Unterstützungen angeboten werden:

- mehr Bearbeitungszeit
- Gewährung von weitergehenden Hilfsmitteln
- Vorgabe von Fragen bei Sachaufgaben
- differenzierte Aufgabenstellungen
- Zusatzaufgaben, Sternchenaufgaben

Der Umfang der Klassenarbeiten sollte in der Regel so sein, dass sie in 45 Minuten zu bewältigen sind. Die Schüler sollen erkennen, welche Punkte sie in den einzelnen Aufgaben erreichen können. Die Bewertung erfolgt nach einem festgelegten Bewertungsschlüssel. Der Punkteverteilung liegt folgende prozentuale Verteilung zugrunde:

<b>Note</b>	<b>Prozent</b>
sehr gut	98 – 100 %
gut	85 – 97 %
befriedigend	70 – 84 %
ausreichend	50 – 69 %
mangelhaft	24 - 40 %
ungenügend	0 – 14 %

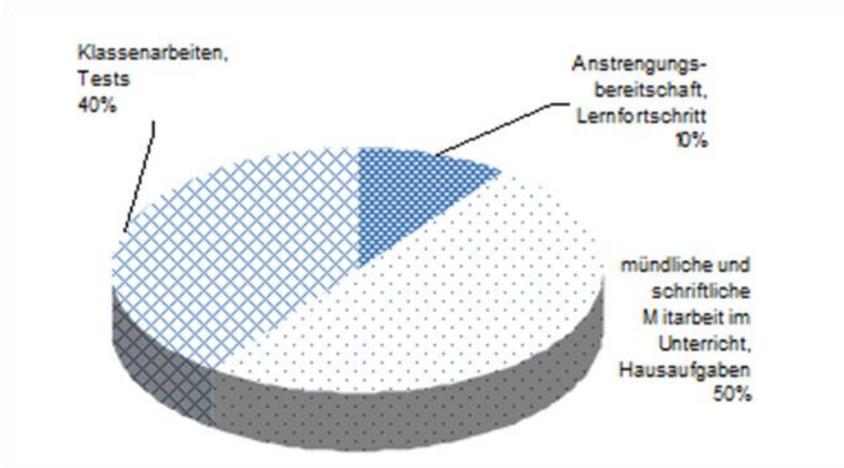
Nach Rückgabe der Mathearbeit soll jeder Schüler seinem Lehrer eine vollständige Berichtigung zur Kontrolle vorlegen.

**Punkte- Noten- Tabelle:**

<b>Punkte</b>	<b>Note 1</b>	<b>Note 2</b>	<b>Note 3</b>	<b>Note 4</b>	<b>Note 5</b>	<b>Note 6</b>
30	30-29	28-26	25-22	21-15	14-8	7-0
31	31-30	29-27	26-23	22-15	14-8	7-0
32	32-31	30-27	26-23	22-16	15-9	8-0
33	33-32	31-28	27-24	23-16	15-9	8-0
34	34-33	32-29	28-24	23-17	16-9	8-0
35	35-34	33-30	29-25	24-17	16-9	8-0
36	36-35	34-31	30-26	25-18	17-10	9-0
37	37-36	35-32	31-27	26-18	17-10	9-0
38	38-37	36-33	32-27	26-19	18-10	9-0
39	39-38	37-34	33-28	27-19	18-10	9-0
40	40-39	38-34	33-28	27-20	19-11	10-0
41	41-40	39-35	34-29	28-20	19-11	10-0
42	42-41	40-36	35-30	29-21	20-11	10-0
43	43-42	41-37	36-31	30-21	20-11	10-0
44	44-43	42-37	36-31	30--22	21-12	11-0
45	45-44	43-38	37-32	31-22	21-12	11-0
46	46-45	44-39	38-32	31-23	22-12	11-0
47	47-46	45-40	39-33	32-23	22-12	11-0
48	48-47	46-41	40-34	33-24	23-13	12-0
49	49-48	47-42	41-35	34-24	23-13	12-0
50	50-49	48-42	41-35	34-25	24-13	12-0
51	51-50	49-43	42-35	34-25	24-13	12-0
52	52-51	50-44	43-36	35-26	25-14	13-0
53	53-52	51-45	44-37	36-26	25-14	13-0
54	54-53	52-46	45-37	36-27	26-14	13-0
55	55-54	53-46	45-38	37-27	26-14	13-0
56	56-55	54-47	46-38	37-28	27-15	14-0
57	57-56	55-48	47-39	38-28	27-15	14-0
58	58-57	56-49	48-40	39-29	28-15	14-0
59	59-57	56-49	48-40	39-29	28-15	14-0
60	60-58	57-50	49-41	40-30	29-16	15-0
61	61-59	58-51	50-41	40-30	29-16	15-0
62	62-60	59-52	51-42	41-31	30-16	15-0
63	63-61	60-52	51-42	41-31	30-16	15-0
64	64-62	61-53	52-43	42-32	31-17	16-0
65	65-63	62-54	53-44	43-32	31-17	16-0
66	66-64	63-55	54-45	44-33	32-17	16-0
67	67-65	64-55	54-45	44-33	32-17	16-0
68	68-66	65-56	55-46	45-34	33-18	17-0
69	69-67	66-57	56-47	46-34	33-18	17-0
70	70-68	67-58	57-47	46-35	34-18	17-0

Die **Note im Fach Mathematik** setzt sich aus folgenden Bereichen zusammen:

- Klassenarbeiten, Tests (40%)
- Anstrengungsbereitschaft, Lernfortschritt (10%)
- Mündliche und schriftliche Mitarbeit im Unterricht, Hausaufgaben (50%)



## **12. Leistungsfeststellung und –bewertung im Fach Sachunterricht**

Neben den mündlichen Leistungen sind die praktischen Leistungen wie das Aufbauen und Durchführen von Versuchen, das Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen, die Pflege von Tieren und Pflanzen, die Nutzung von Werkzeugen und Messinstrumenten, die Anfertigung von Tabellen, Zeichnungen, Collagen und Karten und das Bauen von Modellen zu berücksichtigen.

Als geeignete Dokumentationsform der Leistungen bieten sich z.B. ein Forscher- und Lerntagebuch an.

Zum Abschluss einer Einheit kann es sinnvoll sein, den Lernstand schriftlich zu überprüfen. Diese Leistungen werden nicht benotet.

### **12.1. Mündliche Mitarbeit**

- zur mündlichen Mitarbeit zählt Eigenproduktion, d.h. selbstinitiierte, aktive Tätigkeiten (Qualität – Quantität),
- aber auch Reproduktion des Gelernten.

### **12.2. Praktische Arbeiten**

- das Aufbauen und Durchführen von Versuchen
- das Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen
- die Pflege von Tieren und Pflanzen
- die Nutzung von Werkzeugen und Messinstrumenten
- die Anfertigung von Tabellen, Zeichnungen, Collagen und Karten
- das Bauen von Modellen

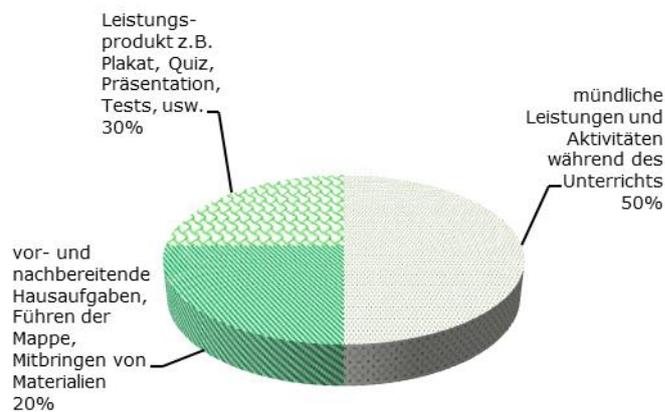
### **12.3. Schriftliche Arbeiten**

- am Ende einer Unterrichtsreihe werden schriftliche Darstellungen oder Dokumentationen ergänzend bewertet
- diese können sein:
  - Heftführung
  - Bilder
  - freie Texte
  - Forscher-/ Lerntagebuch
  - Lernzielkontrollen

#### 12.4. Zusammensetzung der Zeugnisbeurteilung bzw. -note

- Die mündlichen Leistungen und die Aktivitäten während des Unterrichts, wie Partner- oder Gruppenarbeit, fließen mit 50% in die Bewertung ein.
- Weitere 20% ergeben sich aus den vor- und nachbereitenden Hausaufgaben, aus dem Führen der Mappe und dem Mitbringen von Materialien.
- Weitere 30% der Note ergeben sich aus dem Leistungsprodukt z.B. Plakat, Quiz, Präsentation, Tests, usw..

#### Fach: Sachunterricht



## **13. Leistungsfeststellung und -bewertung im Fach Englisch**

### **13.1. Lehrplan**

Die Leistungsbewertung orientiert sich an den Anforderungen der Richtlinien und Lehrpläne und am erteilten Unterricht. Grundlage sind alle von den Kindern erbrachten Leistungen, bewertet werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und individuelle Lernfortschritte. Berücksichtigt werden in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit erbrachte Leistungen.

#### **Schuleingangsstufe**

In der Schuleingangsstufe werden die Leistungen ausschließlich im Lernprozess beobachtet und sollen in einem Beobachtungsbogen kontinuierlich dokumentiert werden.

Das Unterrichtswerk *Playway*, mit dem die Bolandschule arbeitet, bietet den Kindern unter dem Titel „Show what you can do“ in regelmäßigen Abständen Materialien zur Selbstevaluation, mit deren Hilfe sie ihr Wissen im Bereich des Wortschatzes selbstständig evaluieren können.

Im zweiten Schuljahr werden Lernzielkontrollen im Anschluss an einzelne Einheiten durchgeführt, diese sind angelehnt an die Lehrermaterialien „Show what you know“ und werden nicht zensiert. Die Kinder erhalten aber anhand eines Smiley-Stempels eine Rückmeldung.

#### **Klassenstufen 3 und 4**

In den Klassenstufen 3 und 4 kommen zur kriteriengeleiteten Beobachtung kurze, schriftliche Arbeiten hinzu (z.B. in Form von Zuordnungs-, multiple choice-Aufgaben), diese werden nicht benotet, die Kindern bekommen aber anhand eines Smiley-Stempels eine Rückmeldung. Die Lernzielkontrollen sind in der Regel angelehnt an die zum Lehrwerk gehörenden Lehrermaterialien „Show what you know“. Isolierte Leistungsfeststellungen durch Vokabeltests, Grammatikaufgaben und Diktate sind dabei nicht zulässig. Der Schwerpunkt Orthographie fließt nicht in die Bewertung ein. Die Materialien zur Selbstevaluation des Unterrichtswerks *Playway* beziehen sich hier auf das Wissen in den Bereichen Wortschatz und Sprachfunktionen.

## 13.2. Aspekte der Leistungsbewertung bezogen auf die Bereiche des Faches Englisch

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf alle Bereiche des Faches, vorrangig berücksichtigt werden die Schwerpunkte Hörverstehen/Hör-Sehverstehen und Sprechen.

### Schuleingangsstufe

In der Schuleingangsstufe haben in den einzelnen Bereichen folgende Fähigkeiten Einfluss auf die Leistungsbewertung:

Bereiche	Fähigkeiten
<b>Hörverstehen/Hör-Sehverstehen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einzelne Wörter, Wortfolgen, häufig gehörte Aufforderungen und Erklärungen verstehen</li> <li>• den Inhalt von Gehörtem mit Hilfe von Mimik und Gestik verstehen</li> <li>• ein Bild einem Wort oder Satz zuordnen</li> <li>• zentrale Aspekte von Liedern, Texten und Reimen verstehen</li> </ul>
<b>Sprechen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bei Bewegungsspielen, Liedern und beim Chorsprechen aktiv mitmachen</li> <li>• im Englischunterricht möglichst viel Englisch sprechen</li> <li>• Gegenstände und Bilder benennen und kurze geübte Dialoge spielen</li> <li>• einfache geübte Wendungen und Strukturen situationsgerecht benutzen</li> </ul>
<b>Leseverstehen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einzelne, weitgehend bekannte Wörter verstehen</li> <li>• Sätze und Texte mit bekanntem Wortschatz zu vertrauten Themen verstehen</li> </ul>
<b>Schreiben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilder und Gegenstände nach Vorlagen beschriften</li> </ul>
<b>Arbeitstechniken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• alle Arbeitsmaterialien (Arbeitsheft, Schnellhefter, Schreib- und Bastelsachen) stets vollständig zur Hand haben</li> <li>• Arbeitsheft und Schnellhefter sorgfältig führen</li> <li>• Hausaufgaben ordentlich und zuverlässig erledigen</li> </ul>
<b>Sprachbewusstsein</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich bemühen möglichst viel Englisch zu sprechen</li> <li>• sich an den Gesprächen über die Sprache und das Sprachenlernen beteiligen</li> </ul>

## Klassenstufen 3 und 4

Bereiche	Fähigkeiten
<b>Hörverstehen/Hör-Sehverstehen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufforderungen und Dialoge verstehen</li> <li>• in kindgemäßen Geschichten und Sachtexten Einzelheiten verstehen</li> <li>• die globale Bedeutung eines Textes verstehen</li> <li>• Bildern Wörter und Sätze zuordnen</li> </ul>
<b>Sprechen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsbereitschaft zeigen</li> <li>• aktiv bei Bewegungsspielen, Liedern und beim Chorsprechen mitmachen</li> <li>• typische Lautmuster richtig nachsprechen</li> <li>• über angemessene Aussprache und Intonation verfügen</li> <li>• gelernte Gegenstände benennen</li> <li>• einfache, vorher geübte sprachliche Mittel über vertraute Themen situationsgerecht benutzen</li> <li>• vertraute Texte szenisch gestalten</li> </ul>
<b>Leseverstehen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sätze und Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen</li> <li>• das Klangbild einem bekanntem Schriftbild zuordnen</li> <li>• das Schriftbild einem entsprechendem Bild zuordnen</li> <li>• bekannte Sätze und kurze Texte verstehen und gestaltend vortragen</li> </ul>
<b>Schreiben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörter und Sätze richtig abschreiben</li> <li>• anhand einer Vorlage Bilder richtig beschriften</li> <li>• eigenständig kurze Texte aus bekannten Satzelementen und Textbausteinen erstellen</li> </ul>
<b>Arbeitstechniken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsmittel stets vollständig zur Hand haben</li> <li>• Schnellhefter und Arbeitsheft sorgfältig führen</li> <li>• Hausaufgaben zuverlässig und ordentlich erledigen</li> <li>• Texte nach Vorlage überarbeiten</li> </ul>
<b>Sprachbewusstsein</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich bemühen möglichst viel Englisch zu sprechen</li> <li>• sich an Gesprächen über die Sprache und das Sprachenlernen beteiligen</li> </ul>

### 13.3. Leistungsbewertung Stufe 1 / 2

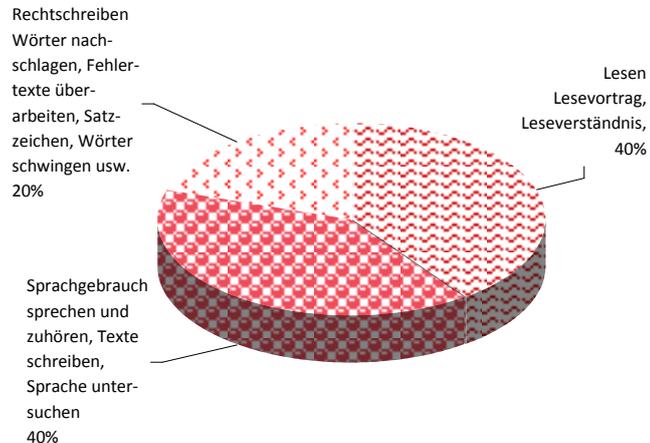
Die Zeugnisse weisen in der Schuleingangsstufe am Ende des Schuljahres Aussagen zur Lernentwicklung auf. Bei der Versetzung in die Klasse 3 enthalten sie neben den Aussagen zur Lernentwicklung und zum Lernstand auch zusätzlich eine Note. Diese ergibt sich aus den auf die Kompetenzerwartungen des Lehrplanes bezogenen und im Beobachtungsbogen dokumentierten mündlichen Leistungen.

### 13.4. Leistungsbewertung Stufe 3 / 4

In Klasse 3 enthält das Zeugnis jeweils am Ende eines Schulhalbjahres Aussagen zur Lernentwicklung und zum Lernstand und eine Note. In Klasse 4 enthält das Zeugnis am Ende eines Schulhalbjahres eine Note. Die Noten sind folgendermaßen gewichtet:

- 30% schriftliche Leistungen und Lern- und Arbeitstechniken (Leistungs-abfragen, Tests, Mappe, Arbeitsheft, Hausaufgaben, Lernstandserhebungen)
- 70% mündliche Leistungen ( Sprachverständnis, Kommunikationsbereitschaft und -fähigkeit, Spontaneität und Verständlichkeit, Verfügbarkeit über elementare Redemittel, Vokabeln, Aussprache und Intonation)

### 13.5. Diagramm, Gewichtung der einzelnen Leistungsbereiche



### 13.6. Beobachtungsbogen

Der Beobachtungsbogen befindet sich als separate Datei im Anhang.

## 14. Leistungsfeststellung und -bewertung im Fach katholische Religionsunterricht

Die Frage nach der Leistungsbewertung und -benotung ist im Religionsunterricht besonders brisant. Georg Hilger spricht in diesem Zusammenhang von einem Dilemma des Religionsunterrichts:

Durch die gesellschaftlichen Leistungserwartungen an jedes Schulfach erfordert der Religionsunterricht als ordentliches Lehrfach einerseits Lernkontrolle und Leistungsbewertung und -benotung. Andererseits gilt nach christlicher Überzeugung die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott vor aller Leistung:

„Der Wert eines Menschen hängt nicht von seiner Leistung ab, sondern ergibt sich aus der Gottesebenbildlichkeit eines jeden Menschen, dem Gott sein unbedingtes Ja und sein bedingungsloses Erwünschtsein zu gesprochen hat, und zwar von Anfang an.“

Das Leitkriterium für alle Leistungsbewertung im Religionsunterricht in pädagogischer und theologischer Verantwortung ist daher die grundsätzliche und uneingeschränkte Förderung der Person des Kindes.

Uneingeschränkte Förderung der Person zeigt sich in:

- Rücksicht auf Schwache und Behinderte
- Achtung vor dem Individuellen
- Umgang mit Leistungsversagen: seelsorgerlicher Aspekt, individuelles Vorgehen, Abmilderung des Konkurrenzdenkens, Unterrichten ohne Angst und Druck

Nach dem christlich verantworteten Menschenbild gibt es für das Fach katholische Religionslehre eine messbare und bewertbare äußere Seite und eine nicht messbare und nicht bewertbare innere Seite.

Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen für das Fach Katholische Religion.

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von den Schülern erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen. Dabei werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch individuelle Lernfortschritte berücksichtigt.

Die religiösen Überzeugungen und die religiöse Praxis der Schüler werden nicht bewertet.

Für den Religionsunterricht gelten laut Lehrplan folgende fachbezogenen Kriterien:

- Die Fähigkeit, existenzielle Fragen zu stellen und christlich geprägte Antworten zu suchen
- Der Grad der sachlichen und sprachlichen Angemessenheit und der inhaltlichen Relevanz
- Die aktive Mitarbeit (z.B. in der Lerngruppe, in der Kleingruppe, mit Partnerinnen und Partnern)
- Die Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen und auszuführen (z.B. bei einem gemeinsamen Fest, im Rahmen eines Projektes, während einer Gruppenarbeit, bei vorbereitenden Hausaufgaben, für einen Schulgottesdienst)
- Der Grad der Zuverlässigkeit, mit der übernommene oder zugewiesene Aufgaben erledigt werden

- Die Sorgfalt bei der Erstellung von Produkten (z.B. Ausstellungsstücke, Religionsheft, Portfolio)
- Das Einbringen von Wissen und Kompetenzen aus den anderen Fächern (z.B. sprachliche Kompetenzen einschließlich des Umgangs mit Texten, musische oder gestalterische Kompetenzen, geschichtliches Wissen)
- Die Fähigkeit, sich in verschiedenen Formen auszudrücken (z.B. musikalisch, ästhetisch, kreativ-gestalterisch, kreativ-sprachlich)
- Gegen Ende der Grundschulzeit die Fähigkeit, in bildhafter Sprache übertragene Bedeutungen zu entdecken
- Die Nachhaltigkeit des Gelernten
- Die Beteiligung an der Mitgestaltung von Lernprozessen

Diese Bewertungskriterien werden den Schülern im Vorfeld transparent gemacht und in altersangemessener Form verdeutlicht. Die „Transparenz sensibilisiert die Lernenden für ihren Lernprozess und fördert deren Selbstseinschätzung.“

Für eine umfassende Leistungsbewertung, die Ergebnisse und Prozesse gleichermaßen mit einbezieht, werden folgende Instrumente und Verfahrensweisen eingesetzt:

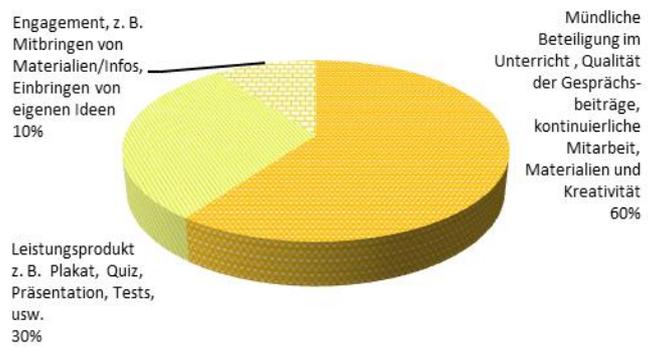
- kontinuierliche Beobachtungen und Dokumentationen der individuellen Lernprozesse mithilfe eines **Beobachtungsbogens**, der sich mit den dazugehörigen Erklärungen im Arbeitsplan katholische Religion befindet
- **Schriftliche Leistungen/Lerndokumente der Kinder**  
Dazu gehören vor allem die Fachmappen der Kinder, in denen die individuellen Lernprozesse dokumentiert und Arbeiten bzw. Ergebnisse gesammelt werden. Der Lernzuwachs dokumentiert sich außerdem in Plakaten, schriftlichen Zusammenfassungen oder anderen schriftlichen Produkten/Präsentationen der Kinder, die ebenfalls das Ergebnis einer Partner- oder Gruppenarbeit sein können.

- **Lernstandskontrollen**

Im Rahmen einzelner Unterrichtseinheiten wie beispielsweise *die Entstehung der Bibel* werden auch schriftliche Lernstandskontrollen zur Leistungsbewertung herangezogen. Diese Lernstandskontrollen fließen nur in einem geringen Anteil in die Bewertung mit ein und beziehen sich ausschließlich auf die oben genannte messbare und bewertbare Seite (abfragbares Faktenwissen).

Kontinuierliche Rückmeldungen über den individuellen Entwicklungsstand bzw. den Lernfortschritt sind wichtig – besonders für eine Lernmotivation.

Die Gewichtung der einzelnen Kriterien sind dem folgenden Diagramm zu entnehmen:



## 15. Leistungsfeststellung und -bewertung im Fach evangelische Religionslehre

„Es ist evangelisches Verständnis der christlichen Botschaft, dass jeder Mensch in seinem individuellen Menschsein von Gott angenommen ist, unabhängig von seinem Leistungsvermögen und dem Grad des Erreichens fremdbestimmter Ziele“<sup>1</sup>. Dabei hat der Evangelische Religionsunterricht die Aufgabe, den Kindern Möglichkeiten aufzuzeigen, die sie bei der Erschließung ihrer Lebenswirklichkeit unterstützen. Hier steht im Mittelpunkt:

- die Beziehung zu sich selbst und die Akzeptanz ihrer eigenen Persönlichkeit
- die Beziehung zu anderen Menschen und das Leben in der Gemeinschaft
- die Beziehung zu Gott und zur Schöpfung und die Deutung aus der biblisch-christlichen Sichtweise

Dementsprechend gestaltet sich die Frage nach der Leistungsbewertung im Religionsunterricht brisant, denn durch die gesellschaftlichen Leistungserwartungen an jedes Schulfach erfordert auch der Religionsunterricht als ordentliches Lehrfach die Leistungsbewertung und -benotung<sup>2</sup>. Zudem gibt es im Religionsunterricht nach einem christlich verantworteten Menschenbild eine messbare und bewertbare äußere Seite und eine nicht messbare und nicht bewertbare innere Seite.

Die Leitidee für die Leistungsbewertung im Religionsunterricht ist die uneingeschränkte individuelle Förderung des Kindes. Die Schüler sollen so gefördert werden, dass ein individueller Zugang zu den Schwerpunkten, Bereichen und Inhalten des Fachs möglich wird und dass individuelle Lernchancen eröffnet werden<sup>3</sup>. Die religiösen Überzeugungen und die religiöse Praxis der Schüler werden nicht bewertet.

Das überfachliche Ziel des Religionsunterrichts ist das Gemeinschaftserlebnis. Daher ist die vorrangige Arbeitsform, das gemeinsame Unterrichtsgespräch. Bei der Leistungsbewertung sollte die aktive Mitarbeit im Unterrichtsgespräch daher einen hohen Stellenwert einnehmen. Für jedes Kind sollen der Religionsunterricht und die damit einhergehende Bewertung eine persönliche Bereicherung und ein ermutigender Unterricht sein.

Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen für das Fach Evangelische Religion. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von den Schülern erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen. Dabei werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch individuelle Lernfortschritte berücksichtigt. Die Kriterien zur Leistungsbewertung sollen den Schülerinnen und Schülern im Vorfeld mit angemessenen Beispielen transparent gemacht werden.

---

<sup>1</sup> Kultusministerium des Landes NRW (Hrsg.) (2008): Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in NRW, Mathematik. Düsseldorf: Ritterbach, S.162.

<sup>2</sup> Hilger, Georg / Ritter, Werner H. (2008): Religionsdidaktik Grundschule. München: Kösel-Verlag, S. 412.

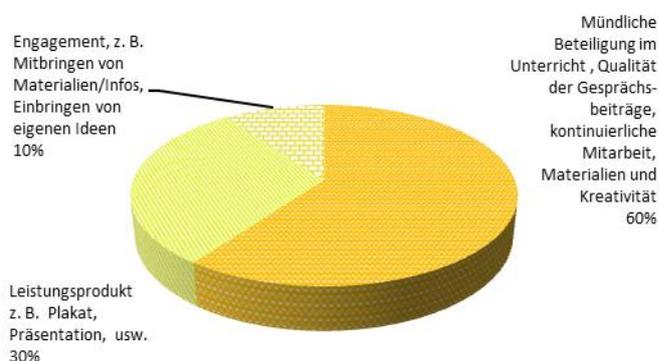
<sup>3</sup> Kultusministerium des Landes NRW (Hrsg.) (2008): Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in NRW, Mathematik. Düsseldorf: Ritterbach, S.162.

Für den Religionsunterricht gelten laut Lehrplan folgende fachbezogenen Kriterien:

- Die Fähigkeit, existenzielle Fragen zu stellen und christlich geprägte Antworten zu suchen
- Der Grad der sachlichen und sprachlichen Angemessenheit und der inhaltlichen Relevanz
- Die aktive Mitarbeit (z.B. in der Lerngruppe, in der Kleingruppe, mit Partnerinnen und Partnern)
- Die Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen und auszuführen (z.B. bei einem gemeinsamen Fest, im Rahmen eines Projektes, während einer Gruppenarbeit, bei vorbereitenden Hausaufgaben, für einen Schulgottesdienst)
- Der Grad der Zuverlässigkeit, mit der übernommene oder zugewiesene Aufgaben erledigt werden
- Die Sorgfalt bei der Erstellung von Produkten (z.B. Ausstellungsstücke, Religionsheft, Portfolio)
- Das Einbringen von Wissen und Kompetenzen aus den anderen Fächern (z.B. sprachliche Kompetenzen einschließlich des Umgangs mit Texten, musische oder gestalterische Kompetenzen, geschichtliches Wissen)
- Die Fähigkeit, sich in verschiedenen Formen auszudrücken (z.B. musikalisch, ästhetisch, kreativ-gestalterisch, kreativ-sprachlich)
- Gegen Ende der Grundschulzeit die Fähigkeit, in bildhafter Sprache übertragene Bedeutungen zu entdecken
- Die Nachhaltigkeit des Gelernten
- Die Beteiligung an der Mitgestaltung von Lernprozessen

Im Rahmen des Fachs Evangelische Religionslehre werden keine schriftlichen Aufgaben gestellt, die ausschließlich zur Lernstandskontrolle und Leistungsbewertung dienen, also keine Tests oder andere Formen schriftlicher Lernzielkontrollen.

Die Leistungsbewertung und Note setzt sich im Fach Evangelische Religionslehre wie folgt zusammen:



## **16. Leistungsfeststellung und -bewertung im Fach Kunst**

### **16.1. Leistungen fördern und bewerten**

„Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den im Arbeitsplan Kunst beschriebenen Kompetenzen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4, die gleichzeitig Perspektive für die Unterrichtsarbeit sind. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin und dem Schüler erbrachten Leistungen.

Als Leistungen werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in der Gruppe erbrachte Leistungen sind zu berücksichtigen.“

(s. Lehrplan Kunst Grundschule, Heft 2012, 1. Auflage 2008, S. 110)

### **16.2. fachbezogene Bewertungskriterien**

Im Fach Kunst bringen die Kinder zum Ausdruck, wie sie ihre Umwelt wahrnehmen und bewerten. So stellen die Arbeiten im Kunstunterricht auch immer persönliche Mitteilungen dar, denen mit Achtung und Wertschätzung begegnet werden muss. Schüler sollen im Kunstunterricht ihre Ausdrucks- und Mitteilungspraktiken erweitern und sich kreativ betätigen. Diese kreativen Leistungen sind sehr schwierig zu bewerten, zu begründen und in Noten zu fassen und sind immer subjektiv.

Bei der Benotung soll aber auch immer der individuelle Lernfortschritt berücksichtigt werden.

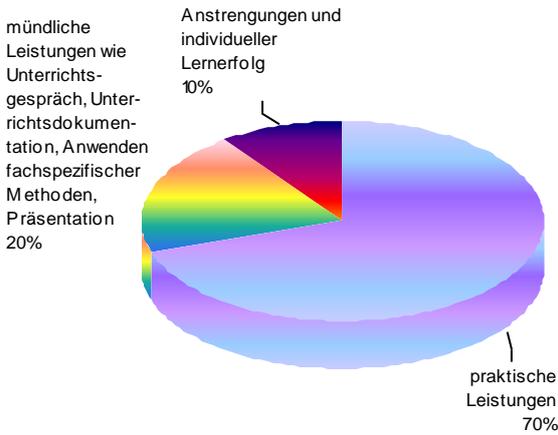
Neben der Bewertung des individuellen Lernfortschritts ist eine vergleichende Bewertung notwendig.

„Die Bewertungskriterien müssen den Schülerinnen und Schülern vorab in altersangemessener Form - z. B. anhand von Beispielen – verdeutlicht werden, damit sie Klarheit über die Leistungsanforderungen haben.“ (s. Lehrplan Kunst Grundschule, Heft 2012, 1. Auflage 2008, S. 110)

In gemeinsamen Unterrichtsreflexionen entwickeln Schüler/innen und Kunstlehrer/innen Kriterien zur Einschätzung und Weiterentwicklung ihrer Arbeiten. Dazu gehören:

- mündliche Mitarbeit und kritische Auseinandersetzung der Kinder bei der Erarbeitung eines Themas zu Beginn, während des Themas und am Ende des Schaffensprozesses
- Selbstständigkeit bei der Entwicklung, Planung und Umsetzung
- Verhältnis des Arbeitsergebnisses zur Aufgabe
- Individualität und Originalität
- Angemessener Umgang mit den Techniken, Werkzeugen und Materialien
- Ökonomischer Umgang mit Zeit, Material und Arbeitsschritten
- Fähigkeiten, mit anderen Beiträge für gemeinsame Vorhaben zu planen und zu realisieren (Teamfähigkeit, Kooperationskompetenz)
- Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und -produkte.

### 16.3. Zusammensetzung der Zeugnisbeurteilung bzw. -note



## 16.4. Kriterien für die Leistungsbewertung mit Noten

### Leistungsbewertung im Fach Kunst

Note	Kriterien
1	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Sehr gute Umsetzung des jeweiligen Arbeitsauftrages</li><li>➤ Immer vollständiges Material</li><li>➤ Ordentliche Arbeitsweise</li><li>➤ Eigene kreative Ideen einbringen</li><li>➤ Fertig stellen der Arbeiten geschieht im vorgegebenen Zeitrahmen</li></ul>
2	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Gute Umsetzung des jeweiligen Arbeitsauftrages</li><li>➤ In der Regel vollständiges Material</li><li>➤ Ordentliche Arbeitsweise</li><li>➤ Eigene Ideen einbringen</li><li>➤ Fertig stellen der Arbeiten geschieht im vorgegebenen Zeitrahmen</li></ul>
3	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Befriedigende Umsetzung des jeweiligen Arbeitsauftrages</li><li>➤ Meistens vollständiges Material</li><li>➤ Meist ordentliche Arbeitsweise</li><li>➤ Beteiligung an Unterrichtsgesprächen</li><li>➤ Fertig stellen der Arbeiten geschieht meistens im vorgegebenen Zeitrahmen</li></ul>
4	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Ausreichende Umsetzung des jeweiligen Arbeitsauftrages</li><li>➤ Selten vollständiges Material</li><li>➤ Eher unordentliche Arbeitsweise</li><li>➤ Kaum Beteiligung an Unterrichtsgesprächen</li><li>➤ Arbeiten können häufig nicht im vorgegebenen Zeitrahmen fertig gestellt werden</li></ul>
5	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Mangelhafte Umsetzung des jeweiligen Arbeitsauftrages</li><li>➤ Häufig unvollständiges Material</li><li>➤ Unordentliche Arbeitsweise</li><li>➤ Unzureichende mündliche Mitarbeit</li><li>➤ Arbeiten werden nicht im vorgegebenen Zeitrahmen fertig gestellt</li></ul>
6	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Ungenügende Umsetzung des jeweiligen Arbeitsauftrages (Arbeitsverweigerung)</li><li>➤ Nie vollständiges Material</li><li>➤ Sehr unordentliche Arbeitsweise</li><li>➤ Häufige Störungen des Unterrichts</li><li>➤ Arbeiten werden nicht im vorgegebenen Zeitrahmen fertig gestellt</li></ul>

## **17. Leistungsfeststellung und -bewertung im Fach Musik**

### **17.1. Leistungen fördern und bewerten**

Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4, die gleichzeitig Perspektive für die Unterrichtsarbeit sind. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin und dem Schüler erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen. Kriterien und Maßstäbe der Leistungsbewertung sollen für die Schülerinnen und Schüler transparent sein. Die Schülerinnen und Schüler erhalten individuelle Rückmeldungen über ihre Lernentwicklung und den erreichten Kompetenzstand. Lernerfolge und -schwierigkeiten werden mit Anregungen zum zielgerichteten Weiterarbeiten verbunden. Fehler und Unsicherheiten werden nicht sanktioniert, sondern als Lerngelegenheiten und -herausforderungen genutzt.

Als Leistungen werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen sind zu berücksichtigen (vgl. Kultusministerium des Landes NRW (Hrsg.) (2008): Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf: Ritterbach, S. 95).

### **17.2. Fachbezogene Bewertungskriterien**

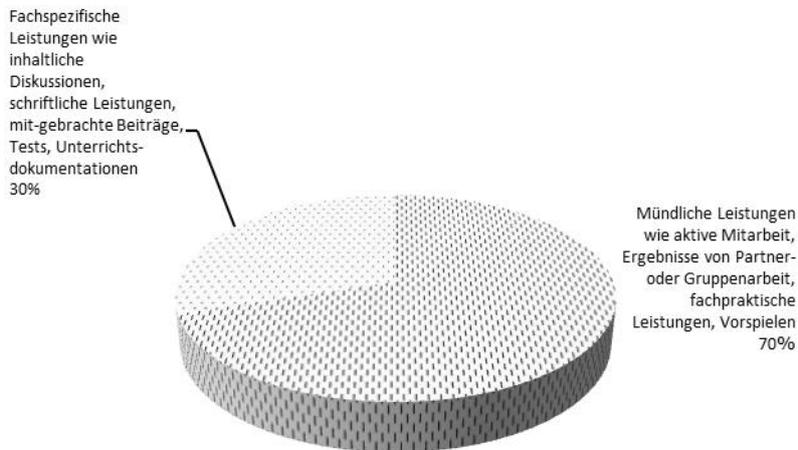
Für den Musikunterricht gelten laut Lehrplan insbesondere folgende fachbezogene Bewertungskriterien:

- Experimentierfreude mit Stimme und Instrumenten
- konstruktives Einbringen individueller und im Unterricht erworbener Kenntnisse
- Unterscheidung von Musikstücken
- Fähigkeit, Beiträge für gemeinsame Vorhaben zu planen und zu realisieren
- praktische Beiträge in den Lernfeldern „Musik machen“, „Musik hören“ und „Musik umsetzen“
- Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und -produkte
- das in der Schule über den regulären Musikunterricht hinausgehende Engagement (z.B. Teilnahme an den Arbeitsgemeinschaften Chor und Holzbläser, Darbietungen im Rahmen des Schullebens)

Die Bewertungskriterien müssen den Schülerinnen und Schülern vorab in altersangemessener Form verdeutlicht werden, damit sie Klarheit über die Leistungsanforderungen haben.

Für eine umfassende Leistungsbewertung, die Ergebnisse und Prozesse gleichermaßen mit einbezieht, sind geeignete Instrumente und Verfahrensweisen der Beobachtung erforderlich, die die individuelle Entwicklung der Kompetenzen über einen längeren Zeitraum erfassen und kontinuierlich dokumentieren. Dazu können Lerndokumentationen der Kinder wie Fachhefte, Lerntagebücher und Portfolios herangezogen werden (vgl. Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen S. 95).

### 17.3. Zusammensetzung der Zeugnisbeurteilung bzw. –note



#### 70 % Mündliche Leistungen

Zu bewerten sind hier die aktive Mitarbeit, Ergebnisse von Partner- oder Gruppenarbeit, fachpraktische Leistungen (Umgang mit Stimme und Instrumenten, sich zur Musik bewegen, musikalische Szenen gestalten, Musik in Bilder umsetzen, Notationselemente verwenden Vorspielen, Konstruktives Einbringen individueller und im Unterricht erworbener Kenntnisse), gemeinsame Vorhaben planen, Teilnahme an inhaltlichen Diskussionen, Kreativität.

Bei der Bewertung fließen hier auch sonstige Leistungen wie Interesse, Freude am Fach Musik, Musik tolerant begegnen, Materialien mitbringen, Mappenführung, Plakatgestaltung u.ä. mit ein.

#### 30 % Fachspezifische Leistungen

Zu bewerten sind inhaltliche Diskussionen, schriftliche Leistungen, Lernzielkontrollen, mitgebrachte Beiträge, Tests, Unterrichts-dokumentationen sowie erworbenes musiktheoretisches Wissen wie z.B. Kennen elementarer graphischer einfacher traditioneller Notationen, Instrumentenkunde (Orff- und Rhythmusinstrumente), Wirkungsweisen von Musik beschreiben, Wissen über einzelne Komponisten (z.B. Mozart, Vivaldi, Prokofjew), unterscheiden verschiedenartiger Musiken.



## 18. Leistungsfeststellung und –bewertung im Fach Sport

Die Leistungsbewertung im Sportunterricht orientiert sich an den pädagogischen Rahmenvorgaben für den Schulsport und den Richtlinien für die Grundschule. Ausgangspunkt für die Beurteilung sind die unterschiedlichen körperlichen, psychischen und sozialen Voraussetzungen, der individuelle Lernfortschritt und die Anstrengungsbereitschaft. Vor diesem Hintergrund lassen sich die koordinativen und konditionellen Fähigkeiten, das technische, taktische und kreativ-gestalterische Können der Schüler bewerten (Lehrplan S. 134; Learnline Schulsport NRW).

Im Unterrichtsfach Sport orientieren wir uns hierbei an den folgenden neun Kompetenzerwartungen:

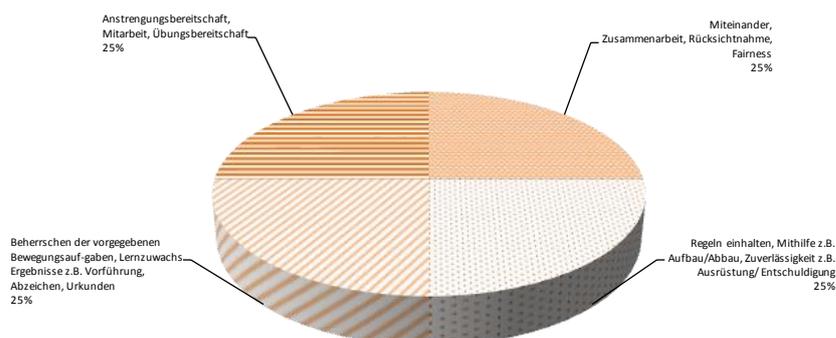
1. Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen.
2. Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen.
3. Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
4. Bewegen im Wasser – Schwimmen
5. Bewegen an Geräten – Turnen
6. Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste
7. Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele
8. Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootsport/Wintersport
9. Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport

### 18.1. Zusammensetzung der Note im Unterrichtsfach Sport

Die Note im Unterrichtsfach Sport setzt sich aus folgenden Bereichen zusammen:

- Anstrengungsbereitschaft, Mitarbeit, Übungsbereitschaft = 25%
- Beherrschen der vorgegebenen Bewegungsaufgaben, Lernzuwachs, Ergebnisse z.B. Vorführung, Abzeichen, Urkunden = 25%
- Miteinander, Zusammenarbeit, Rücksichtnahme, Fairness = 25%
- Regeln einhalten, Mithilfe z.B. Aufbau/Abbau, Zuverlässigkeit z.B. Ausrüstung/Entschuldigung = 25%

Außerschulische Leistungen haben keinen Einfluss auf die Note. Gesundheitliche Beeinträchtigungen (mit Attest) werden bei der Notengebung berücksichtigt.



Die Feststellung des Leistungsstandes findet sowohl durch Sammeln von Eindrücken während der Unterrichtsstunden, durch eine Erfolgskontrolle am Ende einer Unterrichtseinheit und durch das schriftliche Festhalten von Wettkämpfen (Teilnahme und Ergebnisse) und Vorführungen statt.

Nicht nur den Eltern, sondern primär den Kindern soll die Leistungsbewertung im Fach Sport auf einfache und verständliche Weise verdeutlicht werden. So bekommen sie Klarheit über die Leistungsanforderungen.

Im Folgenden werden die Kriterien dargestellt, die den Kindern zu Beginn eines neuen Schuljahres erklärt und schriftlich mitgegeben werden.

Hallo!

Hier gibt es Infos für dich, wie deine Leistungen im Fach Sport bewertet werden.  
Deine Note setzt sich aus folgenden Punkten zusammen:

1. Leistungen, die man sehen, messen und beurteilen kann.

Dazu gehören auch: Erwerb des Sportabzeichens, Leistungen bei den Bundesjugendspielen, Schwimmabzeichen, Teilnahme an Schulmeisterschaften.



2. Leistungswille, der erkennen lässt, ob du gut mitmachst, dich anstrengst (so gut es geht), genau auf die Anweisungen und Aufgabenstellungen achtest.



3. Verhalten in der Gruppe

Wie du dich gegenüber Partnern, Gegnern, Lehrern und Schiedsrichtern verhältst. Dazu zählt natürlich auch die Hilfsbereitschaft beim Auf- und Abbauen der Geräte und Materialien.



4. Regelmäßige Teilnahme

Wenn du nicht mitmachen kannst, legst du eine schriftliche Entschuldigung der Eltern oder eine ärztliche Bescheinigung vor.



5. Vollständige Ausrüstung

Beim Sportunterricht: Sportkleidung, feste Hallenturnschuhe mit heller Sohle  
Beim Schwimmunterricht: Badekleidung, Handtuch, Duschzeug



Alles klar? Dann VIEL ERFOLG ☺!!!